

Portugal.

Das Gesetz über die Trennung von Kirche und Staat wird demnächst veröffentlicht werden. Die Republik gewährleistet die Gewissensfreiheit und hebt die katholische Religion als Staatsreligion auf. Der öffentliche Kultus wird gewissen Beschränkungen unterworfen. Die Kassen des Kultus werden von Kultusvereinigungen getragen. Diese Vereinigungen dürfen sich nicht in die Erziehung und den Unterricht mischen. Das Gesetz bestimmt dann Näheres über die Gebäude und Kirchengüter. Die Kathedralen und Kirchen, die als notwendig angesehen werden, werden den Vereinigungen unentgeltlich für den Kultus überlassen. Den Priestern, die zur Zeit der Erklärung der Republik im Amte waren, werden Ruhegehälter zuerkannt. Päpstliche Erlasse dürfen ohne Erlaubnis der Regierung nicht veröffentlicht werden.

Serbien.

Die serbische Presse ist mit dem Plane der Reise Adolfs Peters zum Besuche des Kaisers Franz Josef sehr unzufrieden. „Politika“, „Mali Journal“, „Tribuna“, „Stampa“ bringen sehr erregte Artikel gegen die Besuche des Königs, die sie als eine Schande und Schädlich für Serbien bezeichnen. Häufig äußern sich auch die außerhalb Serbiens erscheinenden serbischen Blätter. „Politika“ behauptet, daß sogar einige Mitglieder des Kabinetts sich gegen eine Reise des Königs nach Pest erklärt haben. Täglich finden zwei Ministerratssitzungen statt. Es sollen auch, wie es heißt, Protestmeetings gegen den geplanten Besuch des Königs in Pest abgehalten werden.

Türkei.

Dem „Paris Journal“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Trotz aller offiziellen Beschwichtigungen und Beruhigungen sind doch im Lager der jungtürkischen Partei so große Meinungsverschiedenheiten aufgeflammt, daß eine Spaltung nahezu unabweisbar erscheint. Unter der Führung des Deputierten Nadjib und des Majors Habi hat sich eine neue Gruppe gebildet, der bereits 80 Deputierte angehören. Sie schiebt dem alten jungtürkischen Parteiprogramm noch zehn weitere Punkte an, an deren Spitze das Verlangen steht, daß Deputierte weder Minister werden noch an finanziellen oder industriellen Unternehmungen beteiligt sein dürfen. Außerdem wurde das jungtürkische Parteiprogramm in dieser neuen Fassung zu einem streng nationalen, von ausgesprochen mohammedanischem Charakter umgekehrt. Diese Gruppe verlangt auch die Demission des Finanzministers Schavidi Bey und des Scheich ul Islam, weil diese beiden angeblich Freimaurer seien. Dann strebt diese Gruppe die Ernennung des Mahmud Schefket Pascha zum Großwesir an, welcher der Reubildung im Schoße des jungtürkischen Parteilagers nicht unfreundlich gegenüberzustehen scheint. So muß man mit einem neuen militärischen Staatsstreich rechnen, der sozusagen bereits in der Luft hängt. Es würde aber dabei zu keinen nennenswerten Unruhen in den Straßen der Hauptstadt kommen, denn man versichert, daß der Oberst Sabit Bey, der an der Spitze der neuen Parteibewegung steht, der Unterstützung aller Offiziere vom 2. und 3. Armeekorps sicher ist.

Nach einer Meldung eines Mailänder Blattes aus Rom teilte Niccolò Garibaldi dem Korrespondenten einer Zeitung auf seine Frage über den Zustand in Albanien den Fortschritt eines Telegramms mit, das er aus Delgrad erhalten hat und in dem es heißt: Die hier eingetroffene albanesische Deputation begrüßte sich, Ihnen für Ihre gütliche Absicht zu danken. Der Zustand macht Fortschritte und wir rechnen auf die Mithilfe der Garibaldianer. — Garibaldi antwortete: Größt mir wärmstens die tapferen Albanesen und sagt ihnen, daß für das italienische Volk noch immer der Auspruch meines verewigten Vaters gilt: Die albanesische Sache ist auch Sache der Italiener. — Ueber die von ihm geplante Expedition bewachte Garibaldi dem Korrespondenten gegenüber das strengste Stillschweigen.

Marokko.

Die Marokkofrage wird mehr und mehr akut. Man spricht bereits von der Aufteilung Marokkos. Aus Madrid besagt eine Nachricht der „Voss. Ztg.“ vom 21. April: Die diplomatischen Unterhandlungen wegen der Aufteilung Marokkos dauern fort. Spanien hat nach und nach unauffällig seine Besatzungen von Ceuta und Melilla bedeutend verstärkt und in verschiedenen südllichen Plätzen, wie Ceuta, Algeiras, Malaga, Almeria, Cartagena, werden vollausgerüstete Truppen bereitgehalten, die in wenigen Stunden nach Afrika übersehen können. An maßgebender Stelle wird hier zwar betont, daß Spanien keine Eroberungsabsichten hege und zunächst die Sicherstellung seiner rechtmäßigen Besitzungen in Nordafrika im Auge behalte, man darf aber nicht vergessen, daß noch vor kurzem der Ministerpräsident Canalejas unabweisend erklärt hat, die „Abrundung“ der Zone um Melilla und Ceuta könne nicht als Eroberung betrachtet werden. Spanien hat es schon längst auf die reiche Stadt Tetuan abgesehen, die es bereits 1860 eingenommen hatte und die ihm durch Anspruch Englands wieder entzogen wurde. Von Ceuta nach Tetuan wird eine Straße gebaut, auf der sich Truppen und Geschütze leicht werden bewegen können, und es kommt wohl einst der Tag, wo in dieser Richtung vollends eine „Abrundung“ erfolgt. Auch den Hafenplatz Larasch möchte Spanien gern einstecken. Mit diesen Kleinigkeiten würde es sich begnügen und im übrigen Frankreich gewähren lassen. Man hat hier sogar schon den Kostenpunkt des nächsten Feldzuges erwogen. Man berechnet, daß eine Ausgabe von etwa 30 Millionen Pesetas erforderlich sein wird. Man glaubt, daß die genannten Städte ohne Schwertstreich besetzt werden können. Der Riffeldzug hat über 100 Millionen gekostet, aber dort waren Kämpfe auf wild zerstücktem Terrain nötig, während Tetuan in der Ebene liegt und Larasch an der nordwestlichen Küste zur See leicht erreichbar ist. Die Sozialisten haben zwar in der letzten Kammer Sitzung gegen jedes kriegerische Unternehmen in Afrika protestiert, aber eine Wiederholung der „blutigen Woche“ von 1909 ist trotzdem nicht wahrscheinlich, erstens weil die liberale Regierung, im Gegensatz zu der früheren Liberal-konserverativen, einen starken Rückhalt an der großen Mehrheit der Nation hat, und zweitens weil die umfassendsten Vorkehrungen getroffen sind, um etwaige Zustände im Keime zu ersticken.

Mexiko.

Der „Daily Telegraph“ veröffentlichte gestern ein Telegramm aus Mexiko, in welchem es heißt, daß der größte Teil des Oeredes von Waffenstillstand und Friedensschluß jedenfalls nicht von den Rebellen ausgeht. Diese wollten sich vielmehr auf keinerlei Verhandlungen einlassen, es sei denn, daß die Gegenpartei ihre Forderungen annimmt. Man glaubt, daß der Präsident Diaz zurücktreten wird, wenn er zu der Ueberzeugung gebracht werden könnte, daß ein solcher Schritt seinem Lande zum Heile gereichen würde, aber er sei so lange Diktator gewesen, daß er die Notwendigkeit eines derartigen Entschlusses nicht einsehen werde. Er arbeite doch immer sehr hart, aber schließlich könne es nicht wundernehmen, daß er sein hohes Alter doch schon zu fühlen beginne. Vor ein paar Jahren sei er noch ein Mann von Eisen gewesen, aber jetzt werde er leicht erregt und fange dann an zu weinen. Er habe immer versucht, mit der Union auf gutem Fuße zu bleiben, weshalb ihn die Drohung, daß die Vereinigten Staaten mit Waffengewalt in die mexikanische Wirren eingreifen könnten, zur Verzweiflung bringe. Doch sei er noch immer der Ueberzeugung, daß die von ihm aufgeführten Truppen instande sein werden, den Aufstand niederzurufen.

Sina.

Eine neue Regierungsform für die Mandschurei wird angekündigt. Dem „Newport Herald“ wird aus Peking gemeldet, daß im Hinblick auf die projektirte industrielle Entwicklung der Mandschurei der Regent vorgestern seinen Entschluß kundgetan habe, der Mandschurei eine möglichst freiheitliche Regierungsform zu geben, um jede Komplikation der Lage zu vermeiden. Zu diesem Zwecke habe er den General Tschao-ehr-Hsun zum Vizekönig der Mandschurei ernannt. General Tschao ist einer der bekanntesten und energischsten Vizekönige; er erklärte bei Uebernahme der Geschäfte, daß er eine derartige Politik treiben werde, daß die chinesischen Interessen gegenüber dem aggressiven Vorgehen Japans und Russlands energisch gewahrt würden.

Rußland.

Der katholische Bischof Demfjewitsch, der vom Jahre 1907 bis 1908 stellvertretender Verweser aller katholischen Kirchen Rußlands war, ist seiner Kemter als Prälat und Konfessionalspizler entbunden worden. Es wird ihm vorgeworfen, er habe dem jetzt ausgewiesenen Jesuiten Warginski die Erlaubnis erteilt, eine beständige Kongregation zu bilden. Ferner habe er den Uebertritt Minderjähriger zum Katholizismus zugelassen und andere gesetzwidrige Handlungen der ihm unterstellten Geistlichkeit erlaubt. In dem Zustand des Ministers des Auswärtigen Sazonow ist eine Wendung zum Schlimmen eingetreten; es ist galoppierende Schwindsucht hinzugekommen. Der Zustand soll hoffnungslos sein.

Patentanwältsbüro Sack
 Jng. O. Sack, LEIPZIG.
 Dr.-Ing. F. Spielmann.

Manufaktur-Modewarenhaus 12 Prager Straße Dresden
Dressler
 Modewaren, Kleiderstoffe, Konfektion, Wäsche, Gardinen, Teppiche, Waschstoffe, Futterstoffe, Schneiderei-Artikel, Aussteuer-, Tisch- und Bettwäsche, Strümpfe, Handschuhe, Schürzen, Normalwäsche, Korsette, Untertailen, Kamelhaar-, Schlaf- und Steppdecken, Tisch- und Gartendecken, Herrenwäsche usw.
 Höchste Leistungsfähigkeit in guter Mittelware.

Zahn-Atelier Rudolf Trautner,
 Riess, Parkstr. 1, am Technikum.
 Künstliche Zähne — Plombierungen.
 Schonendste, gewissenhafte Behandlung.
 Sprechstunde täglich.

Cementfalzziegel
 rot und schwarzfarbig, billige, leichte, wetterbeständige Bedachung für Scheunen, Wohnhäuser usw.
Betonhohlblöcke
 glatt und mit Felsentmahlung, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 cm l. B. Abdeckplatten, Waschtischhänder, Torkäulen, Zaunlatten, Eisenabdeckplatten, Anfertigung aller Cementwaren, sowie Cementröhren, in obersteifigen Portland-Cement empfiehlt zu billigsten Preisen
 Bernh. Matthes, Bahnhof Höderau.

Befreit
 von allen Ganturreinigkeiten und Ganturschil, wie Milteffer, Finnen, Flechten, Hautiride, Bläschen, rote Flecke etc. wird man durch tagl. Gebrauch v.
 Stedekopf-Zeerichwefellese v. Bergmann & Co., Radebrul & St. 50 Pf. in Niefa: in der Stadt-Apothete, bei H. B. Thomas & Sohn, F. Schmalzriedl, D. Hennicke sowie Anker-Drogerie; in Gröda: Alfred Otto.

Prima Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlenbriketts, Steinkohlenbriketts, Anthrazit, Gaskoke, div. Brennholzer, scheinbarrechtes Bündelholz
 — empfiehlt billigt —
C. J. Förster.

Vermisst
 wird niemals die Wirkung der Cardol-Zeerichwefellese v. Bergmann & Co., Radebrul Schuymerle: Stedekopf gegen alle Arten Ganturreinigkeiten u. Ganturschilge, wie Milteffer, Gesichtsröte, Bläschen, Gesichtspidel, Furkelnc. & St. 50 Pf. in Niefa: in der Stadt-Apothete, bei H. B. Thomas & Sohn, H. B. Hennicke, D. Förster; in Gröda: Alfred Otto.

Wie kaufen Sie für 95 Mark die beste Entrahmungsmaschine mit 120 Liter Stundenleistung ohne angeführt zu werden
 Verlangen Sie von unterzeichneten Firma auf einer Postkarte kostenlos zur Probe eine
DIABOLO-SEPARATOR
 Sie dürfen ihn einen ganzen Monat probieren! Geklärt er nicht, schicken Sie ihn zurück! Die Probe kostet Sie keinen Pfennig. Gefällt er Ihnen, aber zum besten von allen, behalten Sie ihn, wir gewähren 5 Jahre Garantie.
BEVER & v. VOIGT, Maschinenfabrik, DÜSSELDORF.

Magnetische Heil-Praxis.
 Krankbehandlung mittelst Magnetismus. Nachweisbar gute Heilerfolge. Viele Dankschreiben. Die Anwendung der magnetischen Heilmethode ist gänzlich unschädlich, milde und kräftigend; es ist deshalb diese Methode Krankenleidenden bestens zu empfehlen. Komme auswärts. Sprechzeit t. o. 2—6 Uhr. Gril-Magnetik, Eichhorn, Niefa, Sidr. 61.

MEINEL & HEROLD
 Versandfabrik, Klingenberg (Sa.) 190
 11, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100
 8000 Daubein, 4000 Daubein
 4000 Daubein, 4000 Daubein

PREMIER
 Premier-Fahrräder der Premierwerke Nürnberg-Doos genießen Weltruf.
 Dauerhaft. Gebrauch. Eleganz. Leicht. Ruhiger Lauf. Preiswert.
 Vertreter:
Carl Weimann, Ecce:
 hansen b. Niefa, Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstätte.